

This poem is available for free public use only on 20th March 2011, as part of the worldwide readings in support of the internationales literaturfestival berlin's Freedom for Liu Xiaobo appeal.

Warte mit dem Staub auf mich

- Für meine Frau, die auf mich wartet

Liu Xiaobo

Es bleibt dir nichts übrig,
als mit dem Staub auf mich zu warten.
Schicht um Schicht
füllt er die Ecken.
Du lässt die Vorhänge zu,
Die Sonne soll den Staub nicht stören.

Auf den Bücherregalen verschwinden die Zeichen im Staub,
die Muster im Teppich, vom Staub vollgesogen.
Wenn du mir schreibst,
tauchst du den Stift gern in den Staub,
die Staubkörner stechen dann in meinen Augen.

Du sitzt den ganzen Tag da
und willst nicht umhergehen,
damit deine Füße den Staub nicht verletzen.
Du atmest ganz ruhig,
schreibst mit deinem Schweigen eine Geschichte
in dieser erstickenden Zeit.
Nur der Staub bleibt dir noch treu.

Der Staub erfüllt
dir den Blick, den Atem, die Zeit.
In deiner Seele
baut er Tag um Tag ein Grab,
Zoll um Zoll,
angefangen bei den Füßen
bis zur Brust und bis zur Kehle

Du weißt, das Grab
ist deine beste Zuflucht.
Niemand stört dich,
wenn du dort auf ich wartest.

Du hast eben eine besondere Beziehung zum Staub
in der Dunkelheit in der erstickenden Stille,
warte, bitte wart auf mich.

Warte auf mich mit dem Staub
verweigre die Sonne, die Strömung der Luft,
bis der Staub dich ganz begräbt.
Lass dich einschlafen im Staub
bis du erwachst,
wenn ich zurück bin,
wischt du den Staub von der Haut, von der Seele
und stehst auf wie durch ein Wunder.

(Übersetzung aus dem Chinesischen: Martin Winter Dezember 2010)